

Kundschafter suchen nach Mittelalter-Spuren Herfords

Geschichtsverein schickt Schüler nach Frankreich, Island und England

■ Von Stefan Wolff

Herford (HK). Welche Spuren hat die Herforder Geschichte im Ausland hinterlassen? Das wollen Schüler und Lehrer von Herforder Schulen herausfinden und werden deshalb in Frankreich, Island und England historische Verbindungen zur Werrestadt und ihrer Stiftsfrauen recherchieren.

Die Initiative geht vom Herforder Geschichtsverein aus, der die Kundschafter im Rahmen seines Projektes »Ungewöhnliches Mittelalter – Frauen mit Einfluss und europäischen Kontakten« auf die Reise schickt. Auch nach Quedlinburg wird die Spurensuche führen.

Bereits am 6. Mai führt die heilige Pusinna sechs Schülerinnen und zwei Lehrerinnen vom Anna-Siemsen-Berufskolleg und vom Elisabeth-von-der-Pfalz-Berufskolleg nach Frankreich. Um 860 hatte die Äbtissin Haduwir Reliquien der Heiligen aus Binson nach Herford gebracht. »Wir werden ein Kloster in Jouarre besuchen, wo wir mit

den Schwestern über das Klosterleben sprechen werden«, sagt Maria Vetter. Außerdem steht ein Besuch Soisons mit Führungen in der Abtei und in der Kathedrale auf ihrem Programm. »Um auch einen europäischen Bezug herzustellen, wollen wir Steinbrüche in der Region besuchen, wo während des 1. Weltkrieges deutsche und französische Soldaten ihre Lager hatten«, kündigt Lennart Budde an.

Northumbrien in England ist An-

fang Juni das Ziel von acht Schülern und vier Lehrern der Ernst-Barlach- und der Otto-Hahn-Realschule. Von dort brachte im 9. Jahrhundert Waltger Reliquien des heiligen Oswald nach Herford. »Wir wollen Verbindungen zu Herford aufspüren und herausfinden, wie sie sich weiter entwickelt haben«, sagt Celine Ventker. »Die Beziehung Herfords zu England ist sehr interessant«, findet Diana Moos. »Niemand weiß genau, wie es wirk-

lich passiert ist, aber man lernt immer wieder Neues dazu.«

Nach Island brechen zehn Schüler und zwei Lehrer vom Ravensberger- und vom Friedrichs-Gymnasium sowie vom Wilhelm-Normann-Berufskolleg auf. Sie folgen den Spuren Isleifs, dem ersten Bischofs Islands, der im 11. Jahrhundert Schüler des Herforder Stifts war. »Wir wollen vor Ort fragen, was die Menschen über Bezüge nach Herford wissen«, kündigt Ulrika Gehring an.

Um dem Interesse an dem Projekt gerecht zu werden, ermöglicht der Geschichtsverein einer weiteren Gruppe die Erkundung des Mathildenspfades, der über Nordhausen, Quedlinburg und Wendhausen führt. »Als Schülerin des Königin-Mathilde-Gymnasiums habe ich mir vorher nie Gedanken über Mathilde gemacht«, gibt Vanessa Schwarzer zu. »Aber jetzt weiß ich, dass sie eine wichtige Persönlichkeit war. Auch sehe ich Bezüge zum modernen Feminismus bei ihr.«

Was die Kundschafter auf ihren Reisen erlebt und gesehen haben, werden sie auf dem Herforder Stiftstag am zweiten Septemberwochenende vorstellen.



Die Kundschafter des Geschichtsvereins sind bereit, Spuren der Herforder Geschichte in Island, Frankreich und England sowie auf dem Mathildenspfad zu suchen.
Foto: Stefan Wolff